Gemeinsame Sommerausgabe der Ev. Kirchengemeinden
Friesenheim und Des Guten Hirten

Ausgabe 2026

www.waldundreben.de

Unsere *Kirchen* im Dorf

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieser Brief ist etwas Neues – und das mit Absicht. Zum ersten Mal haben die Redaktionsteams beider Kirchengemeinden gemeinsam eine Sommerausgabe gestaltet. Ein kleiner Schritt, der zeigt, was im Kooperationsraum der beiden Kirchengemeinden Friesenheim und Des Guten Hirten weiter wächst.

Zwei Dinge werden die Leserinnen und Leser von **„Meine Kirche“** in diesem Heft vermissen: Die vollständigen Kontaktdaten der Ansprechpersonen in den Gruppen und Kreisen sowie die Terminübersichten. Sie finden sie stets aktuell auf unserer gemeinsamen Webseite www.waldundreben.de.

Worauf Sie sich in diesem Heft freuen dürfen: Einen gemeinsamen Blick auf das, was uns bewegt – das Thema Kooperationsraum und die Veranstaltungen in unseren lebendigen Gemeinden.

Wir wünschen eine gute Lektüre.

Die Redaktionsteams aus den Gemeinden Friesenheim und Des Guten Hirten

Inhalt

2	Inhalt
3 - 4	Begrüßung
5	Churchpool App für alle
6 - 7	„Kooperation“ ist gute Zusammenarbeit
8 - 9	Heimat kann wachsen
10 - 11	3 Fragen zu Heimat, Kooperation und Zukunft
12 - 13	Jubiläumskonfirmation in Diersburg
14 - 15	Konfi-Freizeit auf dem Geroldseck
16	Musik zum Karfreitag in Friesenheim
17	Ostern in Diersburg
18	Konfi-Übenachtung in Friesenheim
19	Konfi-Gottesdienst in Diersburg
20	Posaunenchor Diersburg in der JVA
20	Frühjahrswanderung im Elsass
21	Konfirmation 2026 in Friesenheim
22	Konfirmation 2026 in Diersburg
23	Konfiball in Friesenheim
24	Trauerbegleitung in Friesenheim
25	Kirchweihfest in Diersburg
26	Einladung zum Gemeindefest Friesenheim
27	Gottesdienste in den Sommerferien
27	Einladung zur Einführung der neuen Friesenheimer Pfarrerin Ellen Ohlhauser
28	Einladung zum ökum. Familien- und Gemeindefest in Diersburg
29	Konfirmationen 2027 - Anmeldung und Termine
30	Einladung zur Nacht der offenen Kirchen in Diersburg
30	Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst am Reformationstag in Friesenheim
31	Impressum

Unsere Kirchen im Dorf

Mit dieser Ausgabe ***„Unsere Kirchen im Dorf“*** halten Sie die erste gemeinsame Ausgabe - **die Sommerausgabe -** unserer Kirchengemeinden in den Händen. Das ist eines von vielen sichtbaren Zeichen dafür, dass unsere Gemeinden in Diersburg und Friesenheim immer mehr zusammenwachsen.

Veränderung geschieht dabei nicht nur in großen Entscheidungen, sondern oft ganz praktisch im Alltag. Wir lernen uns weiterhin besser kennen und entdecken, wie viel uns verbindet. Die neu gewählten Gremien der Kirchengemeinderäte lernten sich bei ihren Klausurtagungen im März besser kennen. Sie tauschten sich in den jeweils eigenen Themen aus und blicken gemeinsam mit den Hauptamtlichen in die Zukunft.

Vertrauen kann wachsen und ganz konkret zeigt sich das auch in kleinen Gesten gegenseitiger Unterstützung. Die Friesenheimer Sonnenschirme leuchten beim Kirchweihfest in Diersburg und die Abendmahlsgläser aus Friesenheim ergänzen die Abendmahlsfeier bei der Diersburger Konfirmation. Solche Beispiele mögen auf den ersten Blick unscheinbar wirken, doch sie zeigen, dass wir miteinander unterwegs sind.

Umgekehrt zeigt sich auch die Unterstützung und das Miteinander bei der Belegung von Gottesdiensten während der Vakanzzeit in Friesenheim durch Pfarrer und Prädikanten aus Diersburg. Auch das ein Beispiel - neben vielen schon immer gemeinsam gefeierten Gottesdiensten - vom Miteinander der Gemeinden.

Es gibt schon so vieles, was Bestand hat, was Tradition ist, was uns zusammenführt und zusammenhält. Unsere Kirchen im Dorf – eine Heimat, ein Zuhause, das für viele ein ganz fester und wichtiger Halt ist.

Eine Heimat, die uns Geborgenheit gibt und sich immer wieder mit der Zeit verändert, aber das Gute nicht einfach abtut. Wir haben unser Zuhause, unser gemeinsames Tun und Miteinander, aber wir arbeiten auch daran, es weiter auszubauen und umzubauen, es für noch mehr Menschen zu einer Heimat, zu einem Zuhause zu machen.

Umso mehr freuen sich alle auf den 1. September, wenn Ellen Ohlhauser ihren Dienst als Pfarrerin in Friesenheim aufnimmt. Wir alle sind gespannt auf die Begegnungen, die gemeinsamen Wege, die neuen Impulse, die sie mitbringen wird und die unser gemeinsames Tun in den Gemeinden sicherlich verändern und die Menschen weiter zueinander bringen werden.

Packen wir es gemeinsam an. Bauen wir gemeinsam unser Zuhause immer weiter, immer wieder um, passen wir es an, reißen wir vielleicht die eine oder andere Mauer ein – immer im Blick auf unsere Kirchen im Dorf, unser Zuhause für alle in und um unsere Gemeinden, immer im Blick, dass wir zusammenkommen und zusammenleben zum Lob unseres Gottes.
Und das ist dann manchmal, ja eigentlich ganz oft, in den Kleinigkeiten des Alltags zu finden: Deshalb leuchten die Friesenheimer Sonnenschirme auch so großartig in der Diersburger Sonne am Kirchweihfest.

Es grüßen Sie herzlich und freuen sich auf ganz viele Begegnungen, Gespräche und miteinander Schaffen, auf Spielen und Lachen und Singen, auch auf Weinen und Klagen,

die Vorsitzenden der
Kirchengemeinderäte der Gemeinden
Des Guten Hirten und Friesenheim

Friederike Wagner & Rosi Kienzler

Wie wollen wir unsere Kirche gestalten? Wie können wir auch in Zukunft Gottes frohe Botschaft teilen, füreinander da sein, Gesellschaft und Umwelt mitgestalten? Antworten auf diese Fragen müssen zukünftig mit weniger Personal, weniger Gebäuden und weniger Finanzmitteln auskommen.
Die Lösung besteht in mehr Zusammenarbeit, in gegenseitiger Vertretung und Aufgabenteilung und besserer Abstimmung von Verwaltung und Angeboten. Mit dem Strategieprozess **ekiba2032** treibt die Evangelische Landeskirche in Baden die Bildung von Kooperationsräumen voran. Die evangelischen Kirchengemeinden Friesenheim und Des Guten Hirten zwischen Offenburg und Lahr sind schon lange freundschaftlich verbunden.
Seit 2025 bilden sie den **Kooperationsraum „Wald und Reben“**. Denn die Hänge des mittleren Schwarzwalds über den Ortschaften charakterisieren den Kooperationsraum ebenso wie die herausragenden Reblagen.
Der Stand der Zusammenarbeit ist im **Kooperationsvertrag** festgehalten. Er beschreibt Art und Arbeitsfelder der Zusammenarbeit, ihre Gremien und Entscheidungswege. Seit Herbst 2025 ist sie online, die gemeinsame Webseite waldundreben.de.
Auch mit dem benachbarten Kooperationsraum „Ried“ werden gute Kontakte gepflegt und einander ausgeholfen, insbesondere bei der gegenseitigen Vertretung der hauptberuflichen Pfarrpersonen. *KG, HB*

Einfach den QR Code scannen. Hier finden Sie den Kooperationsvertrag online.

Immer aktuell informiert:

www.waldundreben.de

Unsere Gemeinde hat eine App!

Neuigkeiten, Ankündigungen,
Gruppen und vieles mehr
direkt auf dem Smartphone.

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

„Kooperation“ ist gute Zusammenarbeit

Ellen Ohlhauser tritt zum 1. September 2026 die Pfarrstelle in Friesenheim an. Sie hat sich mit ihrem zukünftigen Kollegen Kornelius Gölz (Gemeinde Des Guten Hirten) über gute Zusammenarbeit unterhalten.

Kornelius Gölz (KG): Ellen, wo hast du denn richtig gute Zusammenarbeit erlebt?

Ellen Ohlhauser (EO): Da fallen mir sofort die zwei Jahre ein, die ich als Referentin für „International Justice Mission“ (IJM) gearbeitet habe. Das ist eine Menschenrechtsorganisation, die moderne Formen von Sklaverei aufzeigt und für ihre Abschaffung arbeitet. Ich habe für „International Justice Mission“ hier in Deutschland Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising gemacht.

KG: Sklaverei? Mit Bezug auf Deutschland? Da denken die meisten Leute sicher: Ist doch längst abgeschafft!

EO: Das denken viele Menschen - aber es gab weltweit noch nie so viel Sklaverei wie heute. In vielen Produkten, die wir hier importieren, steckt leider Sklaverei drin. In Deutschland selbst findet sich Sklaverei z.B. in dem sehr dunklen Bereich der Zwangsprostitution.

KG: Okay. Was hast du da konkret gemacht?

EO: Ich bin auf unterschiedliche Gemeinden und auch Schulen zugegangen, und hab ihnen angeboten, gemeinsam an dem Thema zu arbeiten. Mit dem Ziel, dass einfach mehr Menschen darüber aufgeklärt werden, wissen, was sie selbst tun können und auch, wie sie politisch Einfluss nehmen können. Da sind ganz tolle Kontakte entstanden, wir haben auch zusammen Gottesdienste vorbereitet.

KG: Ist „International Justice Mission“ denn eine christliche Organisation?

Ellen Ohlhauser

EO: IJM hat tatsächlich einen christlichen Hintergrund. Sie ist motiviert von Jesaja 1,17: „Lernt Gutes tun, trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten.“ Dieses Streben nach Recht wird ganz wörtlich umgesetzt, indem IJM mit den bestehenden Rechtssystemen zusammenarbeitet und so gegen Sklaverei vorgeht. Hier wird Kooperation auf ganz vielen Ebenen gelebt. IJM ist weltweit aktiv, sehr ökumenisch aufgestellt und dezentral geleitet. Also die einzelnen Regionen bestimmen über ihre inhaltlichen Schwerpunkte.

Für mich in Deutschland hieß das, ich habe keine Menschen „gerettet“, sondern geholfen, dass viele Menschen sich die Frage gestellt haben: „Was können wir hier bei uns tun?“

KG: Das ist aber doch relativ weit weg von dem ursprünglichen Ziel - dem Einsatz gegen moderne Sklaverei?

EO: Ja, das wirkt erstmal weit weg vom praktischen Einsatz. Mir ist genau das wichtig: Wenn wir so etwas Großes verändern wollen, braucht es verschiedene Blickwinkel und wir können alle Stellschrauben nutzen. Auf die Abschaffung von Sklaverei kann ich z.B. auch als Konsumentin, als Arbeitnehmerin oder Arbeitgeberin mitwirken, kann gewerkschaftlich oder politisch aktiv sein oder kann kreativ werden…

EO: Und du, Kornelius? Richtig gute Zusammenarbeit - wo hast du die erlebt?

KG: Es ist zwar ziemlich lange her, fällt mir dazu aber sofort ein: Während meines Studiums habe ich ein Semester lang dabei mitgearbeitet, ein historisches Fachwerkhaus umzusetzen und neu aufzubauen. Da waren ganz verschiedene Leute im Team: Handwerker, Studis, eben auch ich als „Theo“. Ich musste - wie die meisten von uns - ganz Neues lernen, Hobeln, Schäften usw. … Die „Profis“ unter uns forschten nach alten, vergessenen Techniken. Das Faszinierendste war für mich, dass jeder Balken des uralten Hauses mit Zeichen markiert war. Wer diesen „Code“ lesen kann, der weiß auch heute noch genau, wo dieser Balken hin muss, was seine Aufgabe für das Ganze ist.

EO: Hast du aus dieser Erfahrung etwas mitnehmen können, vielleicht auch für Zusammenarbeit in der Kirche?

KG: Also zunächst einmal habe ich seitdem einen Zugang und großen Respekt vor Handwerksberufen. Ich sehe gleich und voll Anerkennung, wenn Menschen ihr Handwerk wirklich mit Liebe betreiben. Seit ich mitgearbeitet habe auf dem Bau, kann ich das einfach viel besser schätzen.

Und das braucht es, glaube ich, auch in kirchlichen Kooperationen noch mehr, dass wir hinsehen, was die Einzelnen schon beitragen und das auch wertschätzen. Das ist, glaube ich, ganz entscheidend wichtig.

EO: Denkst du, dass sich solche persönlichen Erfahrungen auf die Kooperation in der Kirche übertragen lassen?

KG: Wenn wir uns mit Strukturen beschäftigen, wird der persönliche Faktor oft unterschätzt, denke ich. Es kommt immer auch auf die einzelnen Menschen an.

EO: Da kann ich mitgehen. Ich freue mich immer, wenn Menschen äußern, was sie für Ideen haben, z.B. wie sie gerne beten oder was Kirche für sie konkret bedeutet. Strukturen verändern sich auch durch konkrete Beispiele.

Fällt dir eigentlich ein gutes Beispiel zur Zusammenarbeit in der Bibel ein?

KG: Ich denke an eine Mose-Geschichte, in der Aaron und ein anderer Weggefährte Moses Hände beim Segnen stützen, wenn er müde wird (2 Mose 17,12). Das finde ich ein tolles Bild vom gemeinsamen Segnen!

Kornelius Gölz

Heimat kann wachsen

Was Kirche für uns bedeutet – und warum das bleibt

Fragen Sie doch mal Menschen, was ihnen an ihrer Kirchengemeinde wichtig ist. Sie werden selten hören: „Die Rechtsform" oder „Die Organisationsstruktur". Meistens kommen Antworten wie: „Die Begegnung mit den Menschen." – „Der Geruch in der Kirche." – „Dass ich weiß, wer Orgel spielt." – „Das Erntedankfest, denn das machen wir schon immer so."

Kirchliche Heimat eben. Aber was ist das eigentlich – kirchliche Heimat? Die Frage klingt einfacher, als sie ist. Ich lade Sie daher ein, mit mir Antworten zu finden.

Ist es das Gebäude? Vielleicht. Wer einmal in einer bestimmten Kirche konfirmiert oder getraut wurde, kennt dieses Gefühl: Man tritt durch die Tür, und irgendetwas in einem entspannt sich. Der Raum ist vertraut. Das Licht fällt so, wie es immer gefallen ist. Die Bank knarrt an derselben Stelle. Gebäude halten Erinnerungen – das ist keine Sentimentalität, das ist Menschsein. Und doch: Wenn die Gemeinde ausdünnt und das Gebäude leer steht, sind es nur noch Stein oder Holz. Das Gebäude allein ist es also nicht.

Sind es die Menschen? Da kommen wir der Sache schon näher. Die Frau, die seit 30 Jahren auf demselben Platz sitzt. Der Mann, der immer zu früh kommt und die Stühle rückt. Die Pfarrperson, die bei Beerdigungen die richtigen Worte findet, die stets gut gelaunte Kirchendienerin, die Konfirmanden in den vorderen Reihen. Menschen geben einem Ort seine Seele. Aber Menschen ziehen um, werden krank, sterben. Und trotzdem bleibt oft etwas – eine Haltung, eine Atmosphäre, ein Geist, der sich überträgt. Also sind es die Menschen – und zugleich mehr als sie.

Sind es die Lieder? Unterschätzen wir das nicht. „Lobe den Herren" im vollen Kirchenraum, mit Orgel oder Posaunenchor, in einer Melodie, die man seit der Kindheit kennt – das sitzt tiefer als jeder Kirchengemeinderatsbeschluss. Musik ist Heimat im direkten Wortsinn. Sie geht durch den Körper, nicht nur durch den Kopf. Wer singt, merkt manchmal: Da ist noch etwas. Etwas, das stärker ist als der Zweifel. Aber auch das reicht nicht als Erklärung. Wer die Lieder liebt und die Gemeinde nicht kennt, ist noch nicht zu Hause.

Ist es also die Gewohnheit? Auch da steckt ein Stück Wahrheit drin. Heimat entsteht durch Wiederholung. Ich mag Wiederholungen. Mein Wahlspruch lautet deshalb auch: „Steter Tropfen ölt das Hirn". Derselbe Weg, dieselbe Bank, dieselbe Reihenfolge im Gottesdienst. Das ist kein Konservativismus – das ist Verlässlichkeit. Jeder weiß, was kommt. Und dieses Wissen trägt, gerade wenn anderswo im Leben vieles unsicher ist. Kirche kann der eine Ort sein, der sich nicht ständig neu erfinden muss.

Wahrscheinlich ist kirchliche Heimat das alles zusammen – und noch etwas, das sich schwer benennen lässt. Ein Gefühl des Aufgehobenseins. Die leise Gewissheit, dass ich dazugehöre, ohne mich erklären zu müssen. Gerade deshalb berühren Veränderungen in der Kirche

viele Menschen stärker, als man zunächst denkt. Deshalb möchten wir in dieser gemeinsamen Sommerausgabe auch darüber sprechen, was der Kooperationsraum bedeutet – und was nicht.

Was bleibt

Ja. Der Gute Hirte bleibt der Gute Hirte. Friesenheim bleibt Friesenheim. Ihre Kirche vor Ort bleibt ein Ort der Begegnung, des Glaubens und der vertrauten Wege. Gottesdienste, Feste, Gruppen, gewachsene Traditionen und vertraute Gesichter – sie bleiben.

Was sich ändert

Die Gemeinden Friesenheim und Des Guten Hirten bilden einen gemeinsamen Kooperationsraum. Konkret: Veranstaltungen werden stärker gemeinsam geplant, Manche finden bewusst im anderen Ort statt, und Kräfte werden gebündelt – zum Beispiel in der Musik, der Kinder- und Jugendarbeit, der Öffentlichkeitsarbeit.

Nicht jede Gemeinde muss alles allein stemmen. Der Apostel Paulus hat das knapp formuliert: *Ein Leib, viele Glieder* (1. Korinther 12). Jedes Glied bleibt, was es ist. Aber zusammen entsteht etwas, das mehr kann als jeder Teil für sich.

Was das für Sie bedeutet

Mehr Auswahl, mehr Begegnungen, mehr Verlässlichkeit. Vielleicht entdecken Sie einen Gottesdienst im Nachbarort, der Sie überrascht. Vielleicht lernen sich Menschen kennen, die sich sonst nie begegnet wären. Und Sie können sicher sein: Auch wenn die Ressourcen insgesamt knapper werden, bleiben die Angebote für Sie stabil. Weil wir sie gemeinsam tragen.

Manchmal führt der Weg zur Kirche eben auch in die Nachbargemeinde. Das ist nicht Heimatverlust. Das ist Heimat, die ein bisschen größer wird.

Heimat muss nicht eng sein, um zu halten. Ein Mensch kann mehrere Orte lieben und trotzdem wissen, woher er kommt. Christliche Gemeinden waren nie Inseln für sich allein. Schon die ersten Gemeinden lebten davon, dass Menschen sich gegenseitig getragen haben. So dürfen wir auch heute Gemeinde verstehen. Und gemeinsam sind wir mehr, als wir allein wären.

Das ist der Plan.

Und er zeigt sich in dieser Sommerausgabe unseres gemeinsamen Gemeindebriefs. *AM*

Kirchliche Heimat in unserem Kooperationsraum

Drei Fragen an Mitglieder unserer beiden Kirchengemeinden

Was denken die Menschen in unseren Gemeinden zum Thema Kirchliche Heimat? Wir haben einige von ihnen gefragt – aus Friesenheim und aus der Gemeinde Des Guten Hirten, mit verschiedenen Blickwinkeln. Drei Fragen zu Heimat, Kooperation und Zukunft. Es ist keine repräsentative Umfrage. Es sind ehrliche Antworten von Menschen, die mittendrin sind - so wie Sie, liebe Leserin, lieber Leser. *AM*

Daniela Öschger, Friesenheim

Was bedeutet Heimatgemeinde für dich?
Für mich bedeutet es mein Zuhause. Wohlfühlen, sich freuen, andere Gemeindemitglieder wiederzusehen, in Erinnerungen schwelgen. Gerade im Posaunenchor kommen ja viele, um mitzuspielen, wenn sie gerade „daheim“ sind, wie z.B. an Weihnachten, Konfirmationen…

Wo hast du in unserem Kooperationsraum schon Kooperation erlebt?
In dem gemeinsamen Musizieren zu verschiedenen Anlässen, sich gegenseitig zu unterstützen.

Was wünschst du dir für die gemeinsame Zukunft der Kirchengemeinden?
Vielleicht noch ein wenig mehr gemeinsame Projekte und/oder Termine im Jahresplan bereits gemeinsam festlegen (langfristige Planung).

Lavinia Jockers, Diersburg (z.Z. im Studium in Heidelberg)

Was bedeutet Heimatgemeinde für dich?
Seit ich nicht mehr in Diersburg wohne, ist die Gemeinde Des Guten Hirten ein Ort des Ankommens geworden. Wenn sich im Leben vieles verändert, bedeutet es mir umso mehr, einen Ort zu haben, der geblieben ist – vertraut, voller Erinnerungen und prägender Momente meines Glaubensweges. Jedes Mal zurückzukommen fühlt sich ein wenig an wie nach Hause kommen.

Wo hast du in unserem Kooperationsraum schon Kooperation erlebt?
In der Jugendarbeit sind wir Kooperation gewohnt. Als Jugendkreis haben wir Taizé-Gebete in Friesenheim und Diersburg veranstaltet, die Konfi-Arbeit läuft in Teilen gemeinsam – zuletzt beim Konfi-Camp auf dem Marienhof. Jugendliche haben ohnehin viele Kontakte über die Dorfgrenze hinaus. Vielleicht fällt das Zusammenwachsen deshalb hier besonders leicht.

Was wünschst du dir für die gemeinsame Zukunft der Kirchengemeinden?
Dass die Kooperation als Chance gesehen wird – Kirche neu zu denken, neue Wege auszuprobieren. Und dass die Besonderheiten beider Gemeinden erhalten bleiben. Unterschiede sind kein Problem, sondern Bereicherung. Gerade die Vielfalt macht Kirche lebendig und wertvoll.

Foto: andrew-moca-yAGNjU4rtss-unsplash

Rüdiger Freudenstein, Oberschopfheim

Was bedeutet Heimatgemeinde für dich?
Der Heimatgemeinde bin ich persönlich besonders verbunden. Gegenseitiges Vertrauen und Zusammengehörigkeit sind sehr wichtig, wollen aber stets auch erarbeitet werden. Das ist kein Selbstläufer.

Wo hast du in unserem Kooperationsraum schon Kooperation erlebt?
Gemeinsame Veranstaltungen der Kirchengemeinderäte ermöglichen es, voneinander zu lernen. Wir sehen, was jeweils in der anderen Kooperationsgemeinde möglich ist und bereits funktioniert.

Was wünschst du dir für die gemeinsame Zukunft der Kirchengemeinden?
Ich freue mich darauf, dass unsere beiden Kooperationsgemeinden ihre jeweiligen Stärken in die Zusammenarbeit einbringen können, so dass wir uns insgesamt besser weiterentwickeln. Um das nutzen zu können, wünsche ich mir die notwendige Offenheit, Gewohnheiten auf den Prüfstand zu stellen.

Fritz Windmüller, Friesenheim

Was bedeutet Heimatgemeinde für dich?
Das ist für mich die Gemeinde, die mir glaubensmäßig, emotional und entfernungsmäßig nahe ist - in der ich lebe, in der ich mich (wenn ich es möchte) einbringen kann.

Wo hast du in unserem Kooperationsraum schon Kooperation erlebt?
Bereits mehrfach aktiv und passiv erlebt: bei der Posaunenarbeit . Wir helfen einander aus (v.a. Diersburg und Friesenheim, aber z.B. auch Dinglingen). Auch wenn Pfarrer/innen in Friesenheim Gottesdienst halten - oder z.B. gemeinsam beim Waldgottesdienst aktiv sind.

Was wünschst du dir für die gemeinsame Zukunft der Kirchengemeinden?
Das gemeinschaftliche Erleben in/von Gottesdiensten kann auch durch die Anzahl der Besucher/innen intensiviert werden. Besserer Besuch von Veranstaltungen allgemein, die im Rahmen der Kooperation stattfinden.

Das war los in unserem Kooperationsraum

Viele schöne Veranstaltungen und Begegnungen prägen unser aktives Gemeindeleben

Auf den nachfolgenden Seiten tauchen Sie ein in unser lebendiges Gemeindeleben im Kooperationsraum „Wald und Reben“. Viel Freude bei der Lektüre. Und wenn Sie Lust bekommen, selbst einen Beitrag zu schreiben, dann freuen wir uns sehr darüber. Nur Mut!

Jubelkonfirmation in Diersburg

Die Erneuerung des Bekenntnisses zur Kirche und zum Glauben hat in Diersburg Tradition. Der Sonntag Judika ist für die Protestanten in Diersburg der Sonntag für die Jubelkonfirmation. 12 Frauen und 13 Männer ließen sich 2026 anlässlich ihrer Konfirmation vor 50, 60, 65, 70, 75 und sogar 80 Jahren den Segen von Pfarrer Kornelius Gölz geben.

Mit dem erneuten Segen anlässlich des Jubiläums blicken die Jubilare auf viele Jahre zurück, die vielleicht nicht immer ganz einfach waren. Dennoch sind die Senioren dankbar, dass sie am Sonntag ihr Jubiläum begehen durften, denn einige der damaligen Mit-Konfirmanden sind bereits gestorben. „Es ist nicht selbstverständlich heute hier zu sein“, fasste es einer der Jubilare zusammen.

Angesprochen an ihre Erinnerung an die unterschiedlichen Pfarrer, die damals die jungen Mädchen und Jungen konfirmierten, waren sich die Jubilare einig: „Unsere Pfarrer waren auch nur Menschen.“ *AM*

Konfi-Freizeit auf dem Geroldseck

Eine Sternwanderung machten die Konfi-Gruppen aus Friesenheim und Des Guten Hirten hinauf zum Evangelischen Freizeitheim Geroldseck.

An dem Wochenende, das sowohl Schneefall bot als auch Sonnenstunden, bei Spielen, Kreativaufgaben und Andacht lernten sich die Jugendlichen der beiden Kooperations-Gemeinden kennen.

Petra und Hans-Jürgen Gebhardt aus Diersburg sorgten für das leibliche Wohl, Diakon Hans Benner und Pfarrer Kornelius Gölz mit Team hatten die Leitung. *KG*

Hans-Jürgen und Petra Gebhardt

Musik zum Karfreitag im Geiste Albert Schweitzers

Zur „Musik zum Karfreitag“ wurde in die Evangelische Kirche Friesenheim eingeladen, einer seit 30 Jahren etablierten Reihe mit anspruchsvollem Programm.

Unter Leitung von Martin Groß musizierte das Ensemble „CAPELLA INSTRUMENTALIS ORTENAU“, gefördert durch die Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum.

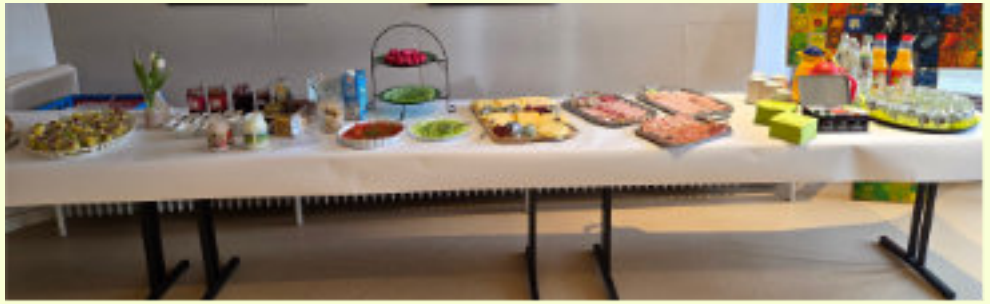
Man hörte Werke von Bach, Händel, Krebs, Brahms und Groß. Arien aus Bachs Matthäuspassion und Händels „Messias“ trafen auf romantische und zeitgenössische Orgelklänge.

Im Zentrum stand die Verbindung von Bachs Musik mit Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben. Texte von Pfarrer Kornelius Goelz vertieften die Thematik.

Das sehr gut besuchte Konzert bewegte die Zuhörerschaft mit der eindringlichen Botschaft von Menschlichkeit, gab Trost und Hoffnung. Der rote Faden des Programmes signalisierte Hinwendung der Komponisten zum Menschen, erfahrbar in der Musik und der Aussagekraft der Texte, immer im Geiste Albert Schweitzers und seiner Ethik der Menschlichkeit und seiner Hinwendung zum Leben. Das war Ostern pur.

Michael Groß

Begegnung am Osterfeuer in der Osternacht in Diersburg

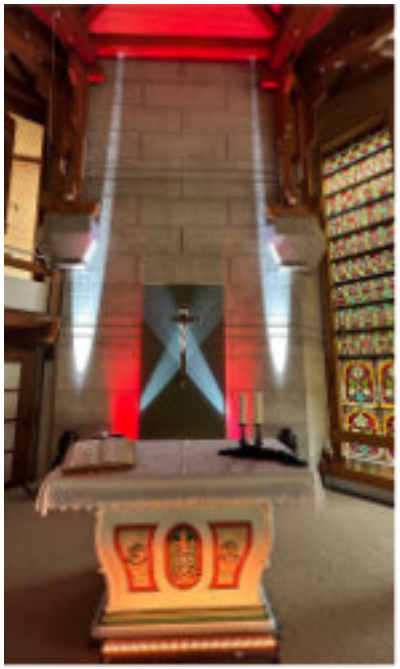


Osterfrühstück in Diersburg
Nach der ökumenischen Auferstehungsfeier am Ostersonntag um 7.30 Uhr auf dem Diersburger Friedhof wird Ökumene bei einem gemeinsamen Osterfrühstück (rechts) gefeiert. Ein schöner Brauch und ein stets köstliches Frühstücksbüffet (oben). *AM*

Kirchenübernachtung in Friesenheim an Ostern

In der Osternacht übernachteten die Konfirmand:innen aus Friesenheim gemeinsam mit dem Jugendkreis in der Kirche in Friesenheim. Gemeinsam wurde in dieser Nacht die Osterkerze für die Schlösslegottesdienste in Heiligenzell gestaltet.

Bei der Gestaltung orientierten sich die Konfis an der Osterkerze in Friesenheim. Am Osterfeuer gab es leckeres Stockbrot und gemeinsam wurde der Weg von Jesus ans Kreuz und bis zu seiner Auferstehung nachgefühlt. Nach einer kurzen Nacht nahmen wir gemeinsam an der alljährlichen Auferstehungsfeier auf dem Friedhof teil. *HB*



Gottesdienst der Konfirmandengruppe in der Gemeinde Des Guten Hirten

Im Gottesdienst der Konfirmandengruppe am 19. April präsentierten die Konfis der Gemeinde ihre wilden Waldkreuze.

Diese waren auf der Konfi-Freizeit vor Ostern entstanden. Von den Jugendlichen verfasste und vorgetragene Texte verdeutlichten den Sinngehalt der Kreuze.

Samuels effektvoll orchestrierte Beleuchtung half, Kreuze und Texte ins rechte Licht zu rücken. *KG*

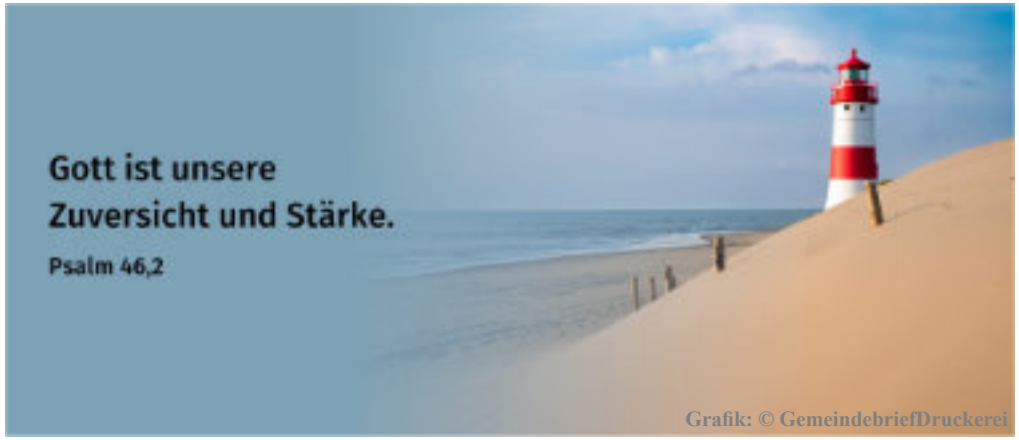
Am Sonntag, 26. April, durfte der **Posaunenchor Diersburg** zwei aufeinanderfolgende **Gottesdienste in der Kapelle der JVA Offenburg** musikalisch gestalten (Foto rechts).
Gefängnispfarrer Igor Lindner zeigte sich hocherfreut, die Bläserinnen und Bläser aus seiner früheren Kirchengemeinde Des Guten Hirten zu Gast zu haben. Der letzte Einsatz des Posaunenchor Diersburg in der JVA Offenburg war im Februar 2010. *AM*

Eine **Frühjahrswanderung ins Elsass** nach Bouxwiller (rechts oben) und auf den Bastberg (links oben) stand Anfang Mai auf dem Programm. Bei herrlichem Wetter erkundeten die Teilnehmenden zunächst die evangelisch-lutherische Kirche des Ortes und wanderten anschließend auf den Gipfel. Dort erfuhren sie, dass sich auch schon Goethe von dieser wunderbaren Landschaft hatte inspirieren lassen. Unsere Wanderungen richten sich an alle Menschen in unserem Kooperationsraum und werden in den Blättchen angekündigt. *AM*

Konfirmation am 3. Mai 2026 in Friesenheim

In diesem Jahr gaben 25 Konfirmand:innen ihr Ja zur Konfirmation und wurden gesegnet. Wir hoffen, dass sich die Konfirmierten in unserer Kirchengemeinde willkommen und verbunden fühlen.

Nach dem Festgottesdienst stiegen Luftballons mit guten Wünschen aus den Familien der Konfirmierten in den Himmel. *HB*



Konfirmationen in der Gemeinde Des Guten Hirten

Am Samstag, 16. Mai 2026 (Bild oben) und am Sonntag, 17. Mai 2026 (Bild unten) feierten wir in Diersburg Konfirmation. Herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen Segen für eure Zukunft! *AM*

Konfi-Ball in der Kirche Friesenheim

Wo sonst der Altarraum den Blick lenkt, drehte sich im Mai alles um Musik und Tanz: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden feierten ihren Konfi-Ball – die erste Disco nach der Konfirmation, mitten in der Kirche.

DJ Moritz Busam legte vor dem Altar auf, Lichttraversen und eine Discokugel von der Orgelempore sorgten für die passende Stimmung. Organisiert hatten die Party Diakon Hans Benner (Friesenheim) und Pfarrerin Anna Schimmel (Ichenheim), unterstützt vom Kirchengemeinderat und vielen Ehrenamtlichen. Vor dem Hauptportal lag ein roter Teppich, im Foyer hingen bunte Fähnchen – nur die festliche Kleidung blieb, die Schuhe wurden meist gegen Chucks getauscht.

Für einen besonderen Moment sorgten junge Mitglieder des Tanzsportclubs Offenburg mit einer Tanzvorführung.

Rund 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Friesenheim und Diersburg kamen, mit Gästen aus den Nachbargemeinden waren es etwa 50. Getanzt wurde alkoholfrei – und sichtlich mit viel Freude. „Es macht richtig Spaß und ist so toll“, fanden Mathilda, Mariella, Clara und Lukas unisono. Auch Rosemarie Kienzler (KGR-Vorsitzende der Kirchengemeinde Friesenheim) war begeistert: „Die Kirche bleibt ein wunderbarer Raum – Gott ist da, ob wir Disco machen oder Predigt halten.“ Die Premiere ist geglückt, neue Freundschaften über die Konfirmandenzeit hinaus inklusive.

Wer dabei bleiben möchte: Der Jugendkreis Friesenheim trifft sich donnerstags ab 18.30 Uhr im Gemeindesaal Friesenheim. Der Jugendkreis Diersburg trifft sich freitags ab 17.30 Uhr in der Kirche Des Guten Hirten in Diersburg. *CB*

Trauerbegleitung am 21. Mai 2026 in Friesenheim

Thema: Schwarz. Weiß. Rot - Farben der Trauer

Zwischen dunklen Schichten liegen süße Erinnerungen. Und manchmal leuchtet mitten in der Trauer noch eine rote Kirsche Leben.

Heute gibt es Schwarzwälder Kirschtorte, die Rita für uns alle gebacken hat. Und vielleicht hätte niemand gedacht, dass eine Torte einmal so gut zu einer Trauergruppe passen könnte.

Denn, wenn wir ehrlich sind: Das Leben besteht selten nur aus Sahne. Da gibt es dunkle Schichten. Tage, die schwer sind. Momente, in denen man denkt: „Heute bitte einfach wieder ins Bett."

Und dann gibt es überraschend etwas Süßes dazwischen. Ein gutes Gespräch. Eine Erinnerung, über die man plötzlich lachen muss.

Oder jemand bringt Kuchen mit und man merkt: Ganz hoffnungslost ist die Welt vielleicht doch noch nicht.

Und dann natürlich die Kirschen. Rot, lebendig, manchmal ein bisschen frech. Fast so wie manche Erinnerungen. Die tauchen plötzlich auf, mitten im Alltag.

Und manchmal bringen sie uns gleichzeitig zum Weinen und zum Schmunzeln.

Vielleicht kennen viele von uns diese seltsamen Momente: Dass man traurig ist – und im nächsten Augenblick über etwas lachen muss, das der verstorbene Mensch früher gesagt oder getan hätte.

Trauer hält sich eben nicht an Regeln. Sie ist selten nur schwarz. Sie hat viele Farben. Und deshalb darf heute auch alles da sein: Die Schwere. Das Vermissen.

Aber genauso das Lächeln, die Wärme und vielleicht sogar ein kleines Stück Freude.

Und manchmal ist gemeinsames Kuchenessen nicht nur Kuchenessen sondern ein leiser Beweis dafür, dass Menschen einander tragen können. *RK*

Kirchweihfest in Diersburg

Am 14. Juni 2026 hat die Gemeinde Des Guten Hirten ihr Kirchweihfest mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert. Der Gottesdienst wurde vom Singkreis mitgestaltet. Drei Sängerinnen wurden für 65 Jahre Zugehörigkeit zum Singkreis geehrt (Foto rechts).

Von links nach rechts: Chorleiterin Erika Hansert, Johanna Luhr, Lydia Schmitt, Dorothea Kammerer und Pfarrer Kornelius Gölz.

Nach dem Gottesdienst mit dem Singkreis (rechts oben) trafen sich alle zum gemütlichen Hock draußen auf der Terrasse und drinnen im Albert-Schweitzer-Saal (rechts unten) bei Grillwurst und Grillkäse, Kaffee und Kuchen.

Auch unsere katholischen Nachbarn kamen zu Besuch. Es war ein fröhlicher Mittag unter Friesenheimer Sonnenschirmen, der allen viel Spaß und Freude gemacht hat. *FW*

Eine weitere besondere Ehrung für 62 Jahre im Dienst als Kirchen-Rechnerin wurde Heidi Brasch zuteil (Foto links in der Mitte), die ihren Dienst im Frühjahr dieses Jahres beendet hatte. Die Gemeinde dankt ihr herzlich für ihren treuen und verlässlichen Dienst und wünscht ihr weiterhin alles Gute.

Darauf dürfen Sie sich freuen - kommende Veranstaltungen in unserem Kooperationsraum

Sie sind herzlich eingeladen. Nach dem Fest ist vor dem Fest - freuen Sie sich auf weitere Begegnungen in Ihrer Kirchengemeinde und im Kooperationsraum „Wald und Reben“.

Sommerferienregelung 2026 der Gottesdienste im Kooperationsraum „Wald und Reben“

Datum	Diersburg	Friesenheim
26.07.2026	Pfr. Gölz	Diakon Benner (Gemeindefest)
02.08.2026	Pfr. Gölz	Einladung nach Diersburg
09.08.2026	Einladung nach Heiligenzell	Heiligenzell 10.45 Uhr, Pfrin. Malter
16.08.2026	Pfr. Gölz	Einladung nach Diersburg
23.08.2026	Einladung nach Friesenheim	Präd. Wagner
30.08.2026	Präd. Brasch-Duffner	Einladung nach Diersburg
06.09.2026	Einladung nach Friesenheim	Pfr. Adler

Einführung Ellen Ohlhauser

Wir freuen uns in Friesenheim über die Ankunft unserer neuen Pfarrerin, Ellen Ohlhauser, die mit ihrer Familie im März 2026 ins renovierte Pfarrhaus eingezogen ist.

Derzeit befindet sie sich noch in Elternzeit. Zum 1. September 2026 wird sie ihren Dienst in Friesenheim mit einer 75% Stelle aufnehmen.

Der feierliche Einführungs-Gottesdienst wird

am Sonntag, 18. Oktober 2026
um 15.00 Uhr
in der Evangelischen Kirche in Friesenheim stattfinden.

Dekan Becker wird den Gottesdienst leiten.

Pfarrerin Ellen Ohlhauser

Wir freuen uns sehr, dass die Vakanz zu Ende geht und werden nach dem Gottesdienst mit allen Gästen feiern. *RK*

Ökum. Gemeindefest in Diersburg am 20. September

Wir feiern - schön, dass Sie mitfeiern.

Am 20. September feiern die kath. Kirchengemeinde St. Carolus
und die ev. Kirchengemeinde Des Guten Hirten
das 11. ökumenische Gemeinde- und Familienfest
in der Gemeindehalle in Diersburg.

Herzliche Einladung an alle!

Beginn ist um 10.30 Uhr mit einem ök. Gottesdienst mit Kindergottesdienst

Anschließend gibt es Mittagessen, Kaffee und Kuchen,

Musik, Tanz und noch manches mehr.

Das neue Konfi-Jahr kommt

Konfi-Camp, Bibelpokal, Abende für die Konfi-Eltern u.v.m.

Auch im kommenden Konfirmandenjahr werden die Konfigruppen unserer Kirchengemeinden gemeinsam unterwegs sein und Veranstaltungen besuchen. Dazu gehört das Konficamp Ende September auf dem Marienhof oder der Bibelpokal der Bezirksjugend gemeinsam mit Konfirmand:innen aus unserem Kooperationsraum und dem Ried.

Neues gibt es auch: Wir planen im kommenden Jahr auch ein gemeinsames Angebot für die Konfi-Eltern ein.

Anmelden zum Konfiunterricht von beiden Gemeinden kann man sich auf der Webseite: https://waldundreben.de/lebenslagen/konfirmation/

Wir bitten um eine Anmeldung vor den Sommerferien. *HB*

Konfirmationstermine 2027

Gemeinde Des Guten Hirten

Samstag, 8. Mai 2027 (13 Uhr)

Sonntag, 9. Mai 2027 (10 Uhr)

Gemeinde Friesenheim

Sonntag, 2. Mai 2027 (10 Uhr)

Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Herzliche Einladung zur

Nacht der offenen Kirchen in Diersburg
23. Oktober 2026

Das Motto des Abends lautet in diesem Jahr **TROST**

- **18.30 Uhr Beginn** in der katholischen Kirche
- **ca. 19.00 Uhr** gemeinsames Innehalten am Gedenkstein für die ehemaligen jüdischen Mitbürger Diersburgs
- **19.45 Uhr** Ankommen in der evangelischen Kirche Des Guten Hirten
- **ca. 20.30 Uhr** Nachtgebet
- **ca. 21.30 Uhr** Nachtmahl und Ende

Genießen Sie einen meditativen Abend.

Freier Eintritt und Zugang jederzeit.

Wir freuen uns auf Sie!

(Renate Delakowitz, Christel Feger,
Susanne Kerkovius und Friederike Wagner)

Gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationstag
Am Samstag, 31. Oktober 2026, feiern wir gemeinsam im Kooperationsraum Reformationstag.

Um 18 Uhr beginnt der Gottesdienst in Friesenheim, der von beiden Posaunenchören musikalisch umrahmt wird. Herzliche Einladung! *AM*

Impressum

Herausgeber:
Evang. Kirchengemeinde Des Guten Hirten
Talstr. 7 (Rathaus)
77749 Hohberg
und
Evang. Kirchengemeinde Friesenheim
Weinbergstraße 24
77948 Friesenheim

www.waldundreben.de

Redaktion:
Kornelius Gölz (KG)
Antje Massa (AM)
Friederike Wagner (FW)
Rosi Kienzler (RK)
Petra Schillinger
Christine Bohnert-Seidel (CB)
Hans Benner (HB)
Marianne Burchardt-Huber
Fritz Windmüller

V.i.S.d.P.: Pfarrer Kornelius Gölz

Satz: Antje Massa

Auflage: 2.300 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Fotos:
Antje Massa
Christine Bohnert-Seidel
Friederike Wagner
Ellen Ohlhauser
Kornelius Gölz
Hans Benner
Rüdiger Freudenstein
Rosi Kienzler

Alle Angaben dienen allein kirchengemeindlichen Zwecken. Eine gewerbliche Verwendung ist untersagt.

Collage: ChatGPT